

Region

Schlossmuseum: Nach Eklat soll es vorangehen

Kurz vor der Eröffnung Im März traten beim Museum des Schlosses Burgdorf mehrere Vorstandsmitglieder zurück. Nun wurden neue Köpfe gewählt.

Regina Schneeberger

In einer Woche wird das umgebaute Schloss Burgdorf offiziell eröffnet. Dann können sich die Besucher erstmals ein Bild von der neuen Anlage mit Jugendherberge, Restaurant, Trauzimmer und Museum machen. Ein grosses Projekt für Burgdorf. Eines, dem viele Menschen freudig entgegenblicken. Weniger freudig waren hingegen die Querelen beim Schlossmuseum. Im März kam es zum Eklat. Es gab Konflikte zwischen Museumsleiter Daniel Furter und Vorstandsmitgliedern des Trägervereins. In nur kurzer Zeit traten gleich drei Personen aus dem Vorstand zurück.

Zwei Lager hatten sich gebildet: auf der einen Seite die Leute um den hauptamtlichen Museumsleiter, die angetreten waren, um das Museum zu professionalisieren; und auf der anderen Seite die Leute, die sich seit vielen Jahren für die früheren Museen im Schloss engagiert und ehrenamtlich gearbeitet hatten. Die drei Sammlungsvereine stellen ihre Exponate auch im neuen Museum aus. Namentlich der Rittersaalverein, die Goldkammer und die ethnologische Sammlung. Sie haben Anfang 2017 gemeinsam den Trägerverein gegründet: den



Am 13. Juni wird das neue Museum im Schloss erstmals zugänglich sein. Foto: Adrian Moser

Verein Museum Schloss Burgdorf.

Es brodelte weiter

Wie hat sich die Lage nun, da die Eröffnung des Museums kurz bevorsteht, entwickelt? Laut mehreren Quellen hat es in den letzten Wochen weitergebrodelt. Trotz oder gerade wegen Corona. Der geschrumpfte Vorstand des Trägervereins wollte sich wegen der ausserordentlichen Lage mit der Pandemie zum Krisengremium formieren. Und so seine Interessen durchsetzen, ohne die Sammlungsvereine beizuziehen. Der Rittersaalverein soll deshalb sogar in Erwägung gezogen haben, einen Anwalt einzuschalten.

Das will Daniel Möri, Präsident des Rittersaalvereins, aber nicht bestätigen. «Das Projekt ist ein Novum, natürlich gab es da auch gewisse Spannungen», sagt er. Doch man habe die Probleme in gutem Einvernehmen lösen können. «Wir konnten uns aussergerichtlich einigen», so Möri.

Auch in der Person des Museumsleiters Daniel Furter sieht Möri kein Problem. Furter sei in seinem Dossier kompetent. Es spreche nichts gegen eine weitere Zusammenarbeit, so der Präsident des Rittersaalvereins.

«Ich stehe zu hundert Prozent hinter der Museumseröffnung»,



Foto: Nicole Philipp

«Nach der Pensionierung konnte ich mir gut vorstellen, mich für das Museum zu engagieren.»

Irene Hänsenberger
neue Präsidentin
des Museumsvereins

betont Möri. Insbesondere sei er froh, dass der Trägerverein nun wieder einen handlungsfähigen Vorstand habe.

Neue Vorstandsmitglieder

An der Delegiertenversammlung vom 26. Mai wurden nämlich drei neue Vorstandsmitglieder in den Verein Museum Schloss Burgdorf gewählt. Eine physische Versammlung gab es wegen des Coronavirus aber nicht. Die Delegierten des Rittersaalvereins, der ethnologischen Sammlung und der Goldkammer gaben ihre Stimmen brieflich ab. Neu in den Vorstand gewählt wurden Anna de Quervain, die bis im November 2019 für die Grünen im Burgdorfer Stadtrat sass, und der ehemalige Heimiswiler Gemeindeschreiber Hannes Fankhauser.

Präsidentin ist neu Irene Hänsenberger. Ende Jahr trat die Leiterin des Schulamts der Stadt Bern in den Ruhestand. «Nach der Pensionierung konnte ich mir gut vorstellen, mich für das Museum zu engagieren», so Hänsenberger. Zu den Konflikten in der Vergangenheit könne sie nichts sagen, weil sie damals nicht involviert gewesen sei. In Zukunft müsse man die Vorfälle sicher noch aufarbeiten. «Ich verfolge nun aber eine Vorwärtsstrategie.»

Neue Heimat für Gotthelf-Figuren

Eröffnung Ausstellung Für die in Bronze gegossenen Romangestalten aus Gotthelfs Erzählungen wurde ein geeigneter Platz gefunden: eine Hoschtet hinter dem Bahnhof Lützelflüh.

Zur Eröffnung der Ausstellung herrschte Hadelwetter. Das tat der strahlenden Laune des Erschaffers, Freddy «Air» Röthlisberger, keinen Abbruch. Er war einfach glücklich, dass sein Lebenswerk da bleiben konnte, wo es hingehört: nach Lützelflüh.

Ob Erdbeerimarelli oder Herr Oberamtmann, ob Annebäbi Jowäger oder Ueli der Knecht, es sind Gestalten, die uns aus Franz Schnyders Gotthelf-Filmen, aus beliebten Theateraufführungen oder aus des Dichter-Pfarrers Romanen allgegenwärtig sind. Und da Jeremias Gotthelf alias Albert Bitzius 1832 bis zu seinem Tod 1854 in Lützelflüh als Pfarrer amtierte, gehören die seinen Romanen entsprungene Bronzefiguren einfach in dieses Dorf, sagt Röthlisberger.

Werk bildet eine Gesamtheit

Sechs Jahre standen sie bereits im Zentrum, nahe dem Gotthelf-Museum, bis der Besitzer des Terrains wechselte und die Figuren zu einem Umzug zwang. Danach erhielten sie für zwei Jahre Notunterkunft bei einem Bauernhof, und es war die Rede davon, dass sie auf den Schlosshügel in Burgdorf zügeln sollten. Auch habe er diverse Angebote von privater Seite erhalten. Doch der Bronzekünstler lässt sein Lebenswerk nicht zerfleddern. Die in vierzehn Gruppen zusammengefügten 23 Gestalten sollen, mit der berühmten «schwarzen Spinne» in ihrer Mitte, ein Gesamtes bilden, und zwar in



Für die Gotthelf-Figuren wurde ein neuer Standort in Lützelflüh gefunden. Fotos: Marcel Bieri

Lützelflüh, wo sie erfunden wurden.

Zum Leben erweckt

Röthlisberger, der ältere Herr mit weissem Vollbart, der am Freitag seine «vielleicht letzte Ausstellung» eröffnet, weist einen schillernden Lebenslauf auf. Er ist in der Welt herumgekommen, arbeitete als Koch, Hilfsarbeiter, Maschinenzeichner, Maskenschnitzer, Bergbauer und Flugzeugkonstrukteur.



Freddy Röthlisberger mit der schwarzen Spinne im Zentrum der Ausstellung.

«Die schwarze Spinne stellt für mich symbolisch die Gefahr des World Wide Web dar.»

Freddy Röthlisberger
Bronzekünstler

Dann wurde er Bronzegiesser. Aufgewachsen im Seeland, heute wohnhaft in Zürich, hatte er dank seinem Grossvater seit je eine Beziehung zu seinen Wurzeln im Emmental. Ein Schlüsselerlebnis für ihn war, als er Gotthelf zu lesen begann. Das Schicksal der Romanfiguren verfolgte ihn, er wollte sie zum Leben erwecken, damit sie nie vergessen würden.

Gotthelfs sozialkritische Aussagen, meint er, hätten noch immer Gültigkeit, bis in unsere Tage. So stelle die schwarze Spinne für ihn symbolisch die Gefahr des World Wide Web dar.

Gastrecht umsonst

Er sei froh, dass sich nun die Gemeinde um die Pflege der Anlage kümmere, sagt der 83-jährige Röthlisberger. Verschenken mag er das 750'000 Franken teure Gesamtkunstwerk nicht, und ein Kauf komme für die Kommune laut Gemeinderätin Stefanie Gsell, Ressort Tourismus und Kultur, nicht infrage. Leider konnte mit dem Gotthelf-Museum keine Einigung gefunden werden, sodass eigentlich auf lange Sicht nur eine Trägerschaft die Lösung bringen würde. Auf unbestimmte Zeit erwartet die Gesellschaft der lebensechten Bronzestatuen nun ihre Besucher auf der Matte von Micha Zimmermann und Murielle Blaser, die ihnen hier umsonst Gastrecht gewähren.

Gertrud Lehmann

Im Verein

Spitex mit hohem Übertragsüberschuss

Emmental Während an einer ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Spitex Region Emmental jeweils rund 50 Personen teilnehmen, haben diesmal fast 200 Vereinsmitglieder die Möglichkeit genutzt, schriftlich über die Traktanden abzustimmen – wie so vieles musste auch diese Versammlung Corona-bedingt in einem anderen Rahmen stattfinden. Nach einem Betriebsverlust 2018 von 135'000 Franken resultierte in der Jahresrechnung 2019 dank einer Zunahme der Pflegestunden von mehr als 10 Prozent ein Ertragsüberschuss von 176'000 Franken. Der Umsatz betrug knapp 7,3 Millionen. Der Verein wird seit vier Jahren von Christine Lüthi Widmer aus Schwanden präsidiert. Von den Mitgliedern wurde sie für weitere vier Jahre wiedergewählt. (spy)

Wir gratulieren

Hindelbank Heinz Bartlome-Knechtli kann morgen Sonntag seinen 85. Geburtstag feiern. Der Bäcker-Konditor-Meister hat die Bäckerei an der Dorfstrasse jahrelang erfolgreich geführt. (ohh)

Trub Heute vor 50 Jahren haben sich **Rosa und Samuel Wittwer-Habegger**, Vorder Breitäbnit, das Jawort gegeben. Die beiden können also die goldene Hochzeit feiern. (we)

Trubschachen Morgen Sonntag feiert **Katharina Wingeier-Gerber** ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin ist im Steinbachboden daheim. (we)